

Treffen war manch edler Mann gefallen. Der Markgraf kehrte darauf mit seinen Kampfgenossen und den übrigen Befehlshabern als Sieger nach Sachsen heim und fand mit den Seinen bei dem Könige ehrenvolle Aufnahme und für seine Taten das schönste Lob, denn mit einer geringen Schar hatten sie unter dem Beistande der göttlichen Barmherzigkeit einen glänzenden Sieg davongetragen. Versicherten doch einige, daß 200000 Feinde erschlagen das Feld bedeckten. Den Gefangenen aber wurden andern Tages, wie ihnen versprochen worden war, das Haupt abgeschlagen.

4. Ottos I. Wahl und Krönung. 936.

Widukind von Korvey, Drei Bücher sächsischer Geschichte. Erler a. a. D. II. Bd. S. 198 ff.

Nachdem der Vater des Vaterlandes und der größte und beste der Könige, Heinrich, aus dem Leben geschieden war, da erkor das ganze Volk der Franken und Sachsen seinen Sohn Otto, der schon früher von dem Vater zum Könige bestimmt worden war, zum Herrscher, und es wurde beschlossen, daß die allgemeine Wahl in der Pfalz zu Aachen stattfinden sollte. Und da man sich in Aachen versammelt hatte, traten die Herzöge und die Ersten unter den Grafen mit der übrigen Schar der mächtigsten Vasallen in der Säulenhalle zusammen, die an die Basilika Karls des Großen angrenzt, und erhoben den neuen Herrscher auf den hier errichteten Thron, reichten ihm die Hand, Treue gelobend, versprachen ihm Beistand gegen alle seine Widersacher und machten ihn so nach alter Sitte zu ihrem Könige.

Während die Herzöge und die übrigen Beamten also taten, erwartete der Erzbischof Hildebert von Mainz mit der ganzen Geistlichkeit und der großen Menge des niederen Volkes in der Basilika den feierlichen Aufzug des neuen Gebieters. Als nun der König sich nahte, schritt ihm der Erzbischof entgegen, den Krummstab in der Rechten, angetan mit dem weißen leinenen Talar, geschmückt mit Stola und Messegewand, und führte ihn, mit der linken die rechte Hand des Herrschers erfassend, in die Mitte des Heiligtums. Hier blieb er stehen und wandte sich zu dem Volke, das die in zweifachem Umgang die Kirche umkreisenden Säulengänge ringsumher erfüllte und von hier aus den König sehen konnte, und rief: „Sehet, ich führe euch Otto zu, den Gott auserwählt, König Heinrich einst euch bestimmte und jetzt alle Fürsten zum Könige erkoren haben. Gefällt euch solche Wahl, so erhebt zum Zeichen eure Hände zum Himmel!“ Da erhoben alle insgesammt die Hand, und mit lautem Jubelrufe flehte man Glück und Segen auf das Haupt des neuen Herrschers herab.

Darauf schritt der Erzbischof mit dem Könige, der nach fränkischer Weise mit eng anliegendem Gewande bekleidet war, bis zum Altare vor, wo Schwert und Wehrgehent, Mantel und Spangen, Stab, Zepter und Diadem bereit lagen. Der Erzbischof Hildebert ergriff Schwert und Wehrgehent und sprach, zum König gewendet: „Nimm hier das Schwert und tritt damit alle Feinde des Herrn, Heiden und schlechte Christen, denn darum hat dir Gottes Wille alle Macht über das ganze Reich der Franken gegeben, daß du der ganzen Christenheit sicheren Frieden gewinnst.“ Dann nahm er die Spangen und den Mantel, umkleidete ihn damit und sagte: „Die Säume dieses Gewandes,